

Editorial

Obwohl es in unserer Schule ja nie ganz ruhig ist, sieht man doch an den vielen anstehenden Aktivitäten, dass der Frühling langsam Einzug hält.

Da sind die Bauaktivitäten in Hegi für den neuen Kindergarten, die stetig voran gehen. Für anstehende Arbeiten werden noch Helferinnen und Helfer gesucht.

Die 8. Klasse bereitet sich derzeit intensiv auf die Aufführungen ihres Klassenspiels vor. Auch für das grosse gemeinsame Chorkonzert im Mai laufen die Proben auf Hochtouren. Etwas Besonderes verspricht auch die Eurythmieaufführung der 6. Klasse zu werden, die nach der Frühlingsquartalsfeier das Märchen «Schneewittchen» zeigen wird.

Auch viele Klassenaktionen finden traditionell im Frühling statt — angefangen beim Secondhand Kleiderverkauf über den Lachsverkauf bis hin zum Osterverkauf.

Vielleicht schauen Sie ja mal vorbei?

Wir wünschen Ihnen einen farbenfrohe, aktive Frühlingszeit!

Die Redaktion

A-Post



Vorstand

**... und wie wir
zusammen bleiben**

Seite 3

Neuer Kindergarten

**Bauaktivitäten 2015
im Kindergarten Hegi**

Seite 6

**Es geht voran mit
dem Kindergarten
Hegi**

Seite 7

Fundraising

**Fundraising heißt
Freunde finden**

Seite 8

**Steiner Partner Pool:
Geschäfte aus
Winterthur und
Umgebung**

Seite 10

**Änderungen beim
Steiner Partner Pool**

Seite 12

**Ausrümpeln für
neue Schulräume**

Seite 12

Aus dem Schulleben

Schneewittchen

Seite 12

**Tag für Tag Sonne und
Schnee — Jupihee!**

Seite 13

**Neuer Teilnehmer-
rekord im Schul-
Skilager**

Seite 13

**Bazar-Nachfolge
gesucht**

Seite 13

**Klassenaktion der
7. Klasse**

Seite 14

**«Koffer — Kohle
— Keller»**

Seite 15

Forum

**Was ist der Kern der
Rudolf Steiner Schule**

Seite 16

Dies und Das

**Klassenaktion —
Lachsbestellung
für Ostern**

Seite 17

Zweig

**Programm März
bis April 2015**

Seite 18

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rssw.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30–12.30 Uhr,
während der Schulferien werden
die Öffnungszeiten jeweils auf dem
Band bekannt gegeben

Geschäftsführung

Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35,
8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rssw.ch

Schulleitung

Michael Büttner
Büro: Obere Briggerstrasse 20,
8406 Winterthur
Sprechstunde: Montags 15.30–17 Uhr
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rssw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

Jana Bidaut (Lektorin)
Sonja Sigg (Inserate)
Linda Suter (Satz)
apost@rssw.ch

Inserate

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.–
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.–
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.–
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.–
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.–
⅙ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.–
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

Redaktionsschlüsse

23.9. / 21.10. / 18.11. / 9.12. / 13.1. / 3.3. / 7.4.
12.5. / 9.6. / 30.6.

Externe Interessenten können die
A-Post Online auf www.rssw.ch abrufen
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Untestützung von Weleda AG
gedruckt.



WELEDA

... und wie wir zusammen bleiben

Noch nie wurde ich derart oft auf einen meiner A-Postartikel angesprochen wie auf den jüngst erschienenen Beitrag mit dem Titel «Wie wir uns trennen». Die Reaktionen waren durchweg positiv und drückten oft eine gewisse Dankbarkeit aus, gerade von Menschen, welche mit Schulabgängen in Berührung kamen oder noch sind. Ich nehme dies zum Anlass, um auch in die andere Richtung zu blicken und habe deshalb den obigen Titel gesetzt.

Zusammenkommen

Alle, ob nun Schülerin, Lehrer, Eltern oder Mitarbeiterin, haben wir auf individuellem Wege an die Rudolf Steiner Schule Winterthur gefunden. Manche Eltern gingen selbst hier zur Schule. Sie empfanden diese Schulzeit wohl überwiegend als schön und möchten ihren eigenen Kindern nun ein ähnliches Erlebnis an unserer Schule ermöglichen. Andere haben sich ein Verständnis von Steiners Pädagogik erarbeitet und schätzen einen Unterricht, der auf vertiefter Menschenkunde basiert. Nochmals andere haben vielleicht andernorts schlechte Erfahrungen gemacht oder empfinden ganz unmittelbar, dass es im Kindergarten nicht um Medienkompetenz, sondern schlicht und einfach um Medienabstinenz geht. Wie auch immer und woher auch immer — Tatsache ist nun mal: wir sind alle da.

Dies gilt natürlich auch für alle Mitarbeiter/innen. Auch sie haben — je auf eigenen Wegen — an unsere Schule gefunden und sind glücklicherweise da. Zusammen bilden wir die Schulgemeinschaft der Rudolf Steiner Schule Winterthur.

Schicksal und Karma

Einer der Kerngedanken der Pädagogik Rudolf Steiners ist es, dass der Mensch, wenn er zur Erde kommt, nicht einfach zufällig, quasi urknallmässig aus dem Nichts geboren wird, sondern dass er eine vorgeburtliche Existenz hat und in den meisten Fällen bereits eine Reihe von Inkarnationen durchlebte. Neu ist lediglich sein physischer Leib; seine Seele, sein innerster Wesenskern besitzt ein selbst erworbenes Karma, das ihm unter anderem schicksalhafte Begegnungen verschafft. So betrachtet führen unsere Kinder immer wieder auch uns Erwachsene. Indem sie so sind wie sie

sind, haben oft sie uns zum Beispiel an die Rudolf Steiner Schule gebracht. Dieses schicksalsmässige Zusammenfinden bedeutet demnach, dass es auch mit uns etwas Wesentliches zu tun hat, wenn wir da sind, wo wir sind.

Bedingungen eines fruchtbaren Zusammenseins

Erste und wichtigste Bedingung eines fruchtbaren Zusammenlebens ist der Wille zum zusammen Leben. Ich will mich in diese Gemeinschaft stellen und nach Kräften dazu beitragen, dass deren Ziel und Bestrebungen gelingen. Ganz ohne Vorstellung der Ziele der Rudolf Steiner Schulen wird es aber auf Dauer nicht möglich sein, sich mit der Schulgemeinschaft tiefer zu verbinden. Es ist daher essentiell, dass Lehrer und Eltern sich das gemeinsame Ziel der Erziehung zur Freiheit (und nicht zur Willkür) immer wieder vor Augen stellen und sich gegenseitig Raum und Gelegenheit schaffen, ihr Erkenntnisstreben zu fördern. Deshalb schenkt die Schule allen aufgenommenen Familien nach wie vor die kleine aber feine Schrift von Peter Selg «Der geistige Kern der Waldorfschule». Ebenfalls aus dieser Einsicht heraus veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen Schweiz die Weiterbildungstage für Eltern, Lehrkräfte und Studierende (jeweils im Januar). Der moderne Mensch muss, um sich für etwas einzusetzen, Evidenz empfinden. Diese kann aber nur aus einer gewissen Kenntnis erwachsen. Geheimnis, Macht und Intrige sind damit nicht vereinbar. Damit ist eine zweite Bedingung angesprochen. Ohne ein Klima der Offenheit und des Respekts ist heute ein erspriessliches Zusammenwirken zwischen Eltern und Lehrern, zwischen Lehrerinnen und Schülern und auch zwischen Kindern und Eltern nicht mehr möglich.

Selbstkritischer Blick auf uns Eltern ...

Als «Elternvorstand» ist mir ein selbstkritischer Blick auf uns Eltern erlaubt. Vielleicht sind wir ja nicht aus Einsicht und Erkenntnis an die Rudolf Steiner Schule Winterthur gekommen, sondern weil diese Schule die günstigere Alternative zu anderen Privatschulen war, weil es in der Staatschule nicht lief. Falls wir uns ehrlich eingestehen müssen, von Steinerpädagogik kaum eine Ahnung zu haben, dann sollten wir zumindest bestrebt sein, echtes Interesse zu entwickeln und den pädagogischen Alltag liebevoll und mit einer gewissen Demut zu begleiten. Am Elternabend können wir durchaus nach einer Buch — oder Filmpfehlung fragen oder auch nach der Darlegung des einen oder andern Zusammenhangs. Entscheidend ist aber immer unsere innere Haltung. Begegnen wir der Lehrerin, dem Lehrer so, dass wir sie als Partner

ernst nehmen und ihre Bemühungen, so gut es geht, unterstützen oder neigen wir leicht zu Kritik und Widerspruch?

Soziales Gift ist auch eine Haltung des «sich Zurücklehns» und Forderns — denn schliesslich bezahlen wir ja. Die Schule als pädagogischer Dienstleistungsbetrieb hat gefälligst pflegeleichte Maturanden zu liefern und sie am besten auch noch zu erziehen. Auch wenn ich es an unserer Schule nicht derart krass erlebe, so schwingt die Haltung „wer zahlt, befiehlt“ in feineren Nuancen gelegentlich doch mit. Da Pädagogik im Sinne Rudolf Steiners im Kern aber ein künstlerischer Prozess ist und nicht eine einforderbare Dienstleistung, wird man mit einer solchen Haltung leicht Schaden anrichten.

Bildung ist eine Kulturtat, welche einerseits der menschenkundlichen und didaktischen Grundlagen und andererseits der Hingabe und der künstlerischen Freiheit der Lehrenden bedarf, denn jede Klasse und jedes Kind ist anders.

Wann was genau in welcher Form für eine Klasse passt, muss aus der Wahrnehmung und aus dem Verständnis des Lehrers, der Lehrerin entschieden werden und nicht anhand starrer Schemen und Pläne. Deshalb sind Geistesgegenwart und kontinuierliche Präsenz Schlüsselfaktoren für das Gelingen von Waldorfpädagogik. Starke Schüler-Lehrer-Beziehungen und wohlwollende Unterstützung durch die Eltern sind zentral, damit Schule im 21. Jahrhundert noch gelingen kann, ob an der Rudolf Steiner Schule Wintertur oder an jeder anderen Schule.

Wo gearbeitet wird, werden Fehler gemacht — eine Binsenwahrheit. Im Sozialen — und so auch bei uns an der Schule — ist falsch und richtig nicht immer klar zu unterscheiden. $2 + 2 = 4$, und wenn jemand behauptet, es gibt 5, dann ist das logisch falsch. Im Pädagogischen ist die Sache oft nicht so klar. Ist eine Strafe sinnvoll, wollen wir etwas übersehen oder wäre es gar richtig zu loben? Absolut lässt sich das nicht beantworten. Im einen Fall ist das eine, im andern Fall das andere richtig. Was nützlich oder schädlich ist, lässt sich in der Praxis nur intuitiv, aus dem Moment heraus durch die Betroffenen entscheiden. Wenn wir Eltern die getroffene Entscheidung im Nachhinein als falsch

erachten, dann müssen wir unbedingt das Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer suchen. Keinesfalls sollten wir uns vor unseren Kindern abschätzig über den Lehrer, die Lehrerin äussern. Wir würden dadurch die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Lehrperson, ein wesentliches Fundament guten Lernens, untergraben und auf lange Sicht zerstören.

... und ein Blick auf unser Kollegium

Auch hier kann ich nur Grundlegendes für einen fruchtbaren pädagogischen Alltag anführen. Das Zauberwort heisst wiederum Beziehung. Beziehung zu den Kindern der eigenen Klasse und — wenn auch weniger intensiv — den Kindern der andern Klassen, zu den Kolleginnen und den Eltern, den Mitarbeiterinnen, somit zur Schulgemeinschaft als Ganzes. Für lebendige Beziehungen braucht es Geistesgegenwart und natürlich die Bereitschaft, sich auf sie einzulassen. Lebensvolle Beziehungen machen den Lehrerberuf spannend — aber auch anstrengend, ist doch permanente Achtsamkeit gefordert. Doch wenn ich mich als Lehrerin, als Lehrer von einer interessierten und fördernden Elternschaft im pädagogischen Alltag getragen fühlen darf, dann gelingt mir auch die Erholung besser, als wenn ich unter stetem Rechtfertigungsdruck stehe.

Allerdings führen uns Schicksal und Karma stets auch mit Menschen zusammen, mit denen wir nicht so leicht klar kommen, die aber auch an unsere Schule gefunden haben. Dies können Lehrer, Eltern, Kinder sein, einfach Menschen, mit denen Beziehung nicht locker läuft, die uns einfach unsympathisch sind. R. Steiner weist uns darauf hin, dass wir entwicklungs-mässig gesehen solchen Begegnungen meist viel mehr verdanken als den übrigen. An diesen können und sollen wir wachsen. Doch das gelingt natürlich nur, wenn wir uns ob dieser Begegnungen nicht allzu sehr bedauern, wenn wir diese Herausforderungen annehmen können und wollen. Sympathie und Antipathie können wir an uns wahrnehmen. Doch dürfen sie nicht unreflektiert unser Handeln bestimmen, denn sie sind die schlimmsten Feinde sozialen Lebens.

Wie geht man als Pädagogin beispielsweise damit um, wenn in einem Elternhaus kein Bewusstsein über vertretbaren Medienkonsum vorhanden ist, und die Eltern sich womöglich noch bei der Schulleitung beschweren, dass ihr Kind nicht hinreichend gefördert wird. Eltern werfen einem im Grunde genommen ihr eigenes «Versagen» vor. Aus Antipathie wird aber angemessenes Handeln nicht hervorgehen. Gerade auch hier muss ich nach Beziehung streben, das elterliche Vertrauen stärken und über Einsicht bei den Eltern Verhaltensänderungen anstossen. Indem ich den Eltern die Konsequenzen ihres Verhaltens gegenüber

ihrem Kinde deutlich vor Augen führe, ergibt sich für sie die Möglichkeit, aus neuer Einsicht ihr Verhalten zu verändern. Klarheit, Offenheit und Kompetenz sind gefragt. Ich muss den Eltern die Folgen ihres Handelns (oder nicht Handelns) so vor Augen führen, dass sie sich und ihrem Kind zuliebe ihr Verhalten ändern wollen. So etwas schreibt sich leicht, doch wie sage ich das Eltern in der Praxis so, dass ein solcher Prozess ohne Verletzungen und Konflikte abläuft?

Eine andere Frage betrifft den Umgang eines Pädagogen, einer Pädagogin mit den eigenen Schwächen. Schwächen haben wir alle, auch Lehrerinnen und Lehrern stehen sie zu. Bin ich als Lehrerin vielleicht zu ungeduldig, habe fachlich gewisse Defizite oder höre nicht mehr gut? Für Letzteres gibt es technische Hilfsmittel, doch fachliche Defizite oder Ungeduld verlangen mehr von mir. Bin ich überhaupt bereit, sie als eigene Schwächen anzuerkennen? Wie gehen meine Schüler damit um? Sie erkennen Schwächen ja meist schnell und können sie gnadenlos ausschlagen. Und wie gehen wir als Kollegium, als Eltern oder als Schulleitung mit den Schwächen einzelner Lehrer um? Was an Schwächen ist für eine gute Schule noch tragbar, was können wir irgendwie kompensieren und was geht klar nicht mehr? Heikelstes soziales Terrain, gerade in einer vergleichsweise kleinen Schule wie der unseren. Was für eine Kultur haben wir, mit solchen Fragen konstruktiv und angemessen umzugehen?

Fazit

Heilsam ist nur, wenn Im Spiegel der Menschenseele Sich bildet die ganze Gemeinschaft Und in der Gemeinschaft Lebet der Einzelseele Kraft.

Rudolf Steiner 1920, das sogenannte «Motto der Sozialethik»

Prägnant bringt Rudolf Steiner hier zum Ausdruck, dass es heute nicht um Individualität oder Gemeinschaft geht, sondern um Individualität und Gemeinschaft. Der Kulturimpuls der Steinerschulen ist diesem Ziel verpflichtet. Unsere Pädagogik ist radikal auf die Entfaltung des Individuums und auf die Stärkung des Gemeinsinns gerichtet.

Die Individualisierung schreitet heute in allen Lebensbereichen rasant voran, sie hat quasi zeitgeistlichen Rückenwind, auch wenn Manches bei genauere

rem Hinsehen nur pseudoindividuell ist. Demgegenüber haben es die gemeinschaftsbildenden Kräfte wesentlich schwerer. Das war nicht immer so. In früheren Gesellschaften galt das Individuum meist wenig und musste sich dem Kollektiv stets unterordnen. In den westlichen Kulturen scheint sich dies ins Gegenteil zu wandeln. Überall dort, wo nicht bewusst und aktiv um gegenseitiges Verständnis und um Gemeinschaft gerungen wird, trocknet der Gemeinsinn aus, der Geist des «survival of the fittest» schafft sich Raum und soziale Kälte zieht ein.

Die am Anfang gestellte Frage nach dem Zusammenbleiben beantwortet sich somit so: Vorab müssen wir die Schule als Gemeinschaft, als sozialen Organismus verstehen und begreifen. Ohne die Anderen gäbe es keine Schulgemeinschaft und die Gemeinschaft wäre ohne ihre Individualitäten nichts wirklich Erstrebenswertes. Wohin Gemeinschaften ohne die Kraft der Individualitäten führen, zeigen uns Geschichte und Gegenwart in vielen Schattierungen leider nur allzu drastisch. Denn wo ist beispielsweise die Ichkraft bei den jungen Europäern, welche «freiwillig» (was allerdings einen freien Willen voraussetzen würde) in den Jihad ziehen?

Gerade um Gemeinschaft im modernen Sinne zu leben brauchen wir als Schulgemeinschaft ein Minimalverständnis des geistigen Kerns unserer Pädagogik. Niemand muss deswegen Anthroposoph werden. Aber die Menschenkunde, die unserer Pädagogik zugrunde liegt, soll im Schulalltag aufleben können und von uns Eltern (und Lehrern) mehr und mehr verstanden werden, wobei die Wege des Verstehens ganz verschieden sein mögen. Auf der Basis eines je individuell errungenen Grundverständnisses wird unsere Schulgemeinschaft auch in Zukunft ein Beispiel für eine lebendige Gemeinschaft von Individualitäten sein, werden unsere Kinder in einem tragenden Umfeld zur Schule gehen können und werden ichstarke junge Persönlichkeiten die Gesellschaft als Ganzes mit ihren ganz individuellen Lebensimpulsen bereichern wollen.

Buchempfehlung

- Peter Selg. «Der geistige Kern der Waldorfschule»
- Rudolf Steiner «Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik 14 Vorträge, Stuttgart 1919»

David Rhiner

Bauaktivitäten 2015 im Kindergarten Hegi

6

Wie dem nebenstehenden Artikel von Daniel Plain zu entnehmen ist, laufen die Bauarbeiten in Hegi bereits auf Hochtouren. Mit den Besitzern und dem Ersteller des Rohbaus konnten wir aushandeln, diverse Arbeiten des Innenausbaus in Eigenleistung zu erstellen. Das reduziert die Zinsbelastung für den Kindergartenbetrieb wesentlich.

Die auszuführenden Arbeiten sind bestimmt und werden zurzeit von Christian Müller und Berni Jetzer im Detail geplant und mit den Kindergärtnerinnen besprochen. Wir werden malen, schreinern, eine Küche aufbauen, Parkett verlegen, gärtnern, Leuchten aufhängen und allenfalls Decken und Lehmwände montieren. Die fertig erstellten Räume werden uns zur Ausführung des Innenausbaus ab Anfang Juni zur Verfügung stehen. Allenfalls können einzelne Arbeiten bereits früher ausgeführt werden.

Wir sind noch in der Detailplanung der verschiedenen Arbeitseinsätze, werden uns aber bald einmal per Doodle bei der ganzen Schulgemeinschaft melden.

Wir sind froh, wenn Sie sich zahlreich zur Mithilfe melden und der Schulgemeinschaft Ihre Arbeitskraft an dem einen und anderen Abend oder Samstag zur Verfügung stellen. Wir wollen auch bei diesen «externen» Arbeiten den Gepflogenheiten der Bausamstage treu bleiben:

- Das fröhliche Arbeiten zusammen mit anderen Schulleitern unterbrechen wir jeweils mit einer Znünpause.
- Ihre Kinder dürfen gerne dabei sein. Es gibt auch Arbeiten, bei denen die Kinder mithelfen können oder sie nutzen die Zeit einfach fürs Spielen mit den anderen.



- In der Woche vor dem jeweiligen Samstag werde ich ein Erinnerungsmail an die HelferInnen verschicken.

Die Bausamstags-Aktivitäten ruhen demnach bis nach den Sommerferien. Je nach Bedarf unserer Liegenschaften an der Maienstrasse werde ich im August/September kurzfristig noch zu Bausamstagen einladen. Bei Fragen stehe ich gerne Rede und Antwort. Ich freue mich auf viele helfende Hände.

Berni Jetzer-Bührer

Es geht voran mit dem Kindergarten Hegi

Ende 2014 haben wir von der Stadt Winterthur die Baubewilligung für den Ausbau der Scheune auf dem Schlossgut Hegi erhalten. Dies war ein wichtiger Schritt für unsere Schule und die Bauherrschaft, die Familie Schärer. Damit konnten die Abbrucharbeiten im für den Kindergartenraum vorgesehenen Bereich des Tennis termingerecht in Angriff genommen werden.

In der Zwischenzeit sind über zwei Monate vergangen, und der Kindergarten Hegi hat schon richtig Form angenommen.

Der Raum ist isoliert, die Fenster eingebaut und die sanitären Vorarbeiten erfolgt. Die Bauarbeiten sind im Zeitplan und bald sind «wir» an der Reihe, wenn es darum geht, die Küche einzubauen, Wände zu streichen oder Böden zu verlegen. An dieser Stelle möchten wir uns bei Berni Jetzer und seinem Team ganz herzlich bedanken. Dank der Eigenleistungen unserer Schulleitern können wir die Baukosten um etwa Fr. 50'000. reduzieren!

In der Zwischenzeit hat das Kollegium auch die Kindergärtnerin für Hegi bestimmt. Es ist Roja Claudia Peter, die im nahen Elsau wohnt und demnächst ihre Ausbildung in Dornach beenden wird (Frau Peter wird sich in einer der nächsten Ausgaben der A-Post noch persönlich vorstellen). Einen wichtigen Auftritt hat sie in Hegi bereits hinter sich. Ende Februar hat sie sich anlässlich eines Informationsabends den an unserem dritten Kindergarten interessierten Eltern auf charmante Art vorgestellt. Einleitend mit «Es isch emal es Meitli gsi...» liess sie Kindheitseindrücke aufsteigen und ergänzte anschliessend über ihr Leben nach der Kindheit und der Schulzeit an unserer Schule. Ihr Weg war immer stark geprägt durch die Natur und Kinder. So ist es doch sehr passend, dass sie als ursprünglich gelernte Gärtnerin den Weg zur Kindergärtnerin gefunden hat.

Der Informationsabend im Kindergarten Hegi verlief insgesamt sehr angenehm und macht uns Hoffnung, dass wir am 17. August 2015 mit hoffentlich etwa 10 Kindern den Kindergarten Hegi starten können.

Mit dieser Anzahl würde der Betrieb in Hegi bereits zu Beginn kostendeckend betrieben werden können. In den nächsten Wochen finden die Aufnahmegespräche statt. Im Juni 2015 ist ein Tag der offenen Tür geplant. Noch offen ist, ob auch in Hegi eine Nachmittagsbetreuung angeboten wird. Der Vorstand hat entschieden, dass wir an einzelnen Tagen das Angebot machen. Voraussetzung dafür ist, dass sich 4 bis 5 Kinder für einen Tag anmelden.

Insgesamt können wir festhalten, dass das ambitionöse Projekt Kindergarten Hegi auf Kurs ist. Wir sind uns aber auch bewusst, dass es eine gewisse Zeit braucht, bis sich unser neues Angebot an der Peripherie im Osten der Stadt Winterthur etabliert hat.

Für Projektteam Kindergarten Hegi
(Theres Eichele, David Rhiner, Daniel Plain)
Daniel Plain

Fundraising heißt Freunde finden

Unter obigem Titel erschien in der Zeitschrift «Erziehungskunst» (Ausgabe Januar 2015) ein hervorragender Artikel, der sehr gut beschreibt, worum es beim Fundraising geht und wie man es anstellt. Er ist unter folgendem Link frei zugänglich:

[www.erziehungskunst.de/
artikel/fundraising-
heisst-
freunde-finden](http://www.erziehungskunst.de/artikel/fundraising-heisst-freunde-finden)

Ich möchte hier aber nicht über Fundraising im Allgemeinen berichten, sondern über die Arbeit unserer schulinternen Fundraising—Arbeitsgruppe, welche ja bekanntlich schon über eine Million Franken für den Ausbau unserer Schule zu sammeln vermochte.

Was ist Fundraising?

Jeder tut es, ständig. Immer wenn Sie (als Lehrer) einem anderen von Ihrer Arbeit erzählen, wenn Sie (als Eltern) von Ihrer Schule, Ihrem Kindergarten berichten, dann machen Sie gleichzeitig Werbung, dann bitten Sie indirekt um Wohlwollen, um Interesse und um Unterstützung für Ihre Schule. Und das ist Fundraising!

Fundraising ist nicht nur das Sammeln von Spenden, das Fragen nach Geld — nein, es ist vor allem das Suchen nach Unterstützern!

Diese Unterstützer sind das Kapital (funds), das es zu heben (raise) gilt. Und es gibt viele Unterstützer: Eltern, die Ihnen ihre Zeit schenken, Menschen, die Ihnen ihr Wissen oder Können zur Verfügung stellen, Freunde, die bei Dritten für Ihre Schule werben — und natürlich auch Menschen und Firmen, die Ihnen Geld spenden. Deshalb ist Fundraising auch nicht die einmalige Spendenaktion kurz vor Weihnachten. So gewinnt man keine Unterstützer.

Fundraising ist vielmehr eine systematische Beziehungsarbeit, eine langfristige Hinwendung einer Schule zu ihren Unterstützern. Dies ist die leicht ergänzte Einleitung des eingangs erwähnten Artikels. Und weil sie so gut beschreibt, worauf unsere Arbeit in der AG-Fundraising gerichtet ist, stelle ich sie an den Anfang.

Anfänge

Die Anfänge des Fundraisings an der Rudolf Steiner Schule Winterthur liegen im Jahre 2012. Gemeinsam mit den anderen Trägerschulen der Atelier Schule Zürich entschieden wir uns damals, eine koordinierte Gesamtkampagne für alle baulichen Aufgaben sowohl an der Atelier Schule Zürich als auch bei den Trägerschulen Winterthur, Adliswil und Zürich durchzuführen. Nach der Klärung des Gesamtbedarfs (ca. 40 Mio. CHF) und der Festlegung, dass mindestens die Hälfte davon als Eigenmittel über Spenden beschafft werden soll, organisierten wir sechs gemeinsame Workshops mit dem deutschen Fundraisingberater Stephan Rotthaus in Zürich.

Es war ein lebendiger Austausch, an dessen Ende ein Konzept mit Plänen sowie eine gemeinsame Fundraising - Broschüre für unsere Kampagnen standen.

Im Sinne von «bei sich selbst beginnen» haben sich die ersten 30 Fundraiser aller vier Schulen Ende September 2012 vorgenommen, auch mit einem finanziellen Beitrag in das praktische Fundraising zu starten: Das Ergebnis des Selbstversuches war für alle eine positive Überraschung: 29'474 Franken!

Arbeit in der FR-Gruppe Winterthur

Die eigentliche Arbeit für unsere eigene Kampagne in Winterthur begann dann 2013. Wichtig war, dass die Baukommission den Projektstudienwettbewerb sauber durchführte und dass am Ende ein Siegerprojekt erkoren wurde. Damit bekam unsere Kampagne erstmals ein zeigbares Gesicht. Dafür wollen wir antreten. Wir trafen uns nun vermehrt nur noch in Winterthur und planten die verschiedensten Aktionen. Eine davon war, dass wir einen CCC (cento-cinque-cento) — Club gründeten. Hundert Mitglieder spenden während fünf Jahren monatlich hundert Franken — das ergibt nach eben fünf Jahren bereits den stolzen Betrag von CHF 600'000. Ganz wichtig war,

dass auch die Schulgemeinschaft dem Beispiel der Kampagnengründer im November an der GV des Schulvereins folgte und eine sogenannte Grundstein-spende beschloss. Alle Schulvereinsmitglieder verpflichteten sich zur Bezahlung eines 13. Schulgeldes bzw. Mitgliederbeitrags.

Erst dieses eigene Opfer machte uns gegenüber potentiellen Spendern wirklich glaubwürdig, und so können wir seither allen Spendern ehrlich versichern, dass ihre Spenden voll unseren Bauten und nicht der Kampagnenadministration zufließen.

Zwischenhalt

Viele weitere kleinere und grössere Aktivitäten folgten, und das Schönste dabei war zu erleben, dass nebst dem finanziellen Erfolg auch unsere Fundraising-arbeitsgruppe langsam aber stetig wuchs. Nach wie vor ist es so, dass die Leitung der Spendenkampagne von der Arbeitsgruppe kollektiv wahrgenommen wird — und sie wird wahrgenommen. Gegen Ende des vergangenen Jahres hatten wir dann das Bedürfnis, mit einem Rück- und Ausblick einmal inne zu halten, bevor wir uns in den zweiten Teil unserer Arbeit stürzten. Wir luden Frau Dr. Elisabeth Vogel für eine systemische Aufstellung zum Thema «Wie können wir über unsere engeren Kreise hinaus Unterstützer gewinnen?» ein und verbrachten mit ihr einen spannenden Abend, auf welchen wir im Januar Rückschau hielten. Klares Ergebnis war:

Wir müssen mutiger an die Öffentlichkeit und unsere Stärken selbstbewusster darstellen, den Spirit unserer Schule wirklich zeigen wollen.

Oh Gott, was ist das? Was sind die Kernelemente unserer Schule? Halten wir wirklich, was wir versprechen — Freiraum schaffen, für eine Schule der Zukunft? Diese und weitere Fragen beschäftigten uns. Beim Fundraising geht es ans Eingemachte, denn es ist auf Dauer nur durch Wahrhaftigkeit erfolgreich.

Ausblick

Unseren ursprünglichen Plänen zufolge würden wir schon bald bauen. Doch ganz organisch hat sich unser Zeitplan auch dem Reifen der Projektgestaltung angepasst, und so wollen wir die Kampagne noch bis zum Sommer 2016 fortführen. Ein abschliessender Sponsorenlauf soll ihr dann noch die Krone aufsetzen. Bald werden wir einen Brief an alle 33'000 Winterthurer Haushalte verteilen lassen. Wir wollen das grosse Jubiläumsfest im Juni nutzen, wir gehen weiter auf vermögende Privatpersonen und Stiftungen, aber auch auf Behörden zu und beabsichtigen, auch mit überraschenden, positiven Aktionen Aufmerksamkeit und Unterstützung zu gewinnen.

Eines ist uns im Rahmen der bisherigen Kampagne wirklich sehr deutlich geworden: Wir alle sind Fundraiserinnen und Fundraiser. Je mehr wir uns mit der Schule und ihrem Streben lebhaft verbinden, je mehr wir den Freiraum, den wir uns teuer erkaufen, auch aktiv nutzen, desto überzeugender gelingt es uns, auch Aussenstehende vom Wert des Freiraumschaffens und für eine Schule der Zukunft zu begeistern.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema Fundraising? Dann richten Sie diese bitte an unseren Geschäftsführer und Kampagnenkoordinator Daniel Plain.

David Rhiner

Steiner Partner Pool: Geschäfte aus Winterthur und Umgebung

Wenn Sie bei diesen Firmen einkaufen oder Ihnen Aufträge erteilen, kommt dies unserem Baufonds zugute.

Bis zu 50 Prozent des Umsatzes fliesst in unser Bauprojekt. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie unsere Partner und somit auch unser Bauvorhaben unterstützen und uns danach die Kaufquittung oder die Rechnung zukommen lassen.

In der Region Zürich gibt es zahlreiche weitere Steiner Partner.

Die komplette Liste finden Sie auf :
rsw.ch
freiraum-schaffen.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Daniel Plain
Telefon 052 202 19 97
fundraising@rsw.ch

A
Architekturbüro Moos
Lagerplatz 6
8400 Winterthur
www.hannes-moos.ch

B
Baldegger Druckerei
Wartstrasse 131
8400 Winterthur
www.baldegger.ch

Beck Lyner
Wieshofstr.15
8408 Winterthur
Untertor 33
8400 Winterthur
Stadlerstr. 7
8404 Winterthur
www.lyner.ch

**Bischofberger Optik
GmbH**
Graben 40
8402 Winterthur
bischofberger-optik.ch

Blumen Locher
Kanzleistrasse 23
8405 Winterthur
Obergasse 17
8400 Winterthur
Archhöfe
8400 Winterthur
www.blumen-locher.ch

Bosshart Goldschmied
Marktgasse 39
8400 Winterthur
www.goldart.ch

Bruggmann AG
Schreinerei/Küchenbau
Hintergasse 38
8353 Elgg
www.bruggmann.ag

E
EGK-Gesundheitskasse
Bahnhofplatz 18
8400 Winterthur
www.egk.ch

F
Fotoservice Rüedi
Metzgasse 6
8400 Winterthur
fotoservice-rueedi.ch

Franz Niederöst
Maurerarbeiten/
Pflästerungen
Aadorferstrasse 12
8353 Elgg

Fust AG
Haushalt-Geräte
Obergasse 20
8400 Winterthur
www.fust.ch

G
Garage Stanco
Bachtelstrasse 40
8400 Winterthur
stanco-automobile.ch

Garten Oase GmbH
Tiernahrung + Blumen
Hofackerstrasse 3
8422 Pfungen
www.garten-oase.ch

**Geissberger's
Culinarium**
Lebensmittel
Käsespezialitäten
Römerstrasse 232
8404 Winterthur

**Goldschmied
Schuppisser**
Ob. Graben 24
8400 Winterthur
schuppisser-
goldschmied.ch

H
H. Messmann AG
Brandbachstr. 10
8305 Dietlikon
garage-messmann.ch

Hans und Wurst
Metzgerei
Poststr. 56
8462 Rheinau
www.hansundwurst.ch

Helion Solar Zürich AG
Solaranlagen
Hofstrasse 17/19
8181 Höri
www.helion-solar.ch

Hofmann Holzbau
Zünikon 8
8543 Bertschikon

**Huss Schreinerei
GmbH**
Dorfstrasse 72
8542 Wiesendangen
www.huss.ch

Hutter Dynamics
Automobil BMW/Mini
Hegmattenstr. 3
8404 Winterthur
Stüdlackerstrasse 1
8207 Schaffhausen
hutter-dynamics.ch

K
**Kern und
Schaufelberg AG**
Unterhaltungs-
Elektronik
Obergasse 40
8402 Winterthur
kernschaufelberger.ch

Kontaktlinsenpraxis
Stadthausstr. 125
8400 Winterthur
kontaktlinsenpraxis.ch

Krämer fürs Wohnen
Wohnmöbel
Marktgasse 23
8401 Winterthur
www.kraemer.ch

L
La Bottiglia AG
Weinhandel
Bahnhofstr. 11
8353 Elgg
www.laBottiglia.ch

LexTho GmbH

Elektriker
Aspstr. 44
8472 Seuzach
www.lextho.ch

LR Health & Beauty System

Kosmetik/
Pflegeprodukte
In der Härti 5
8408 Winterthur
kneall.lr-partner.com

L'Ultimo Bacio

Lebensmittel
Obertor 5
8400 Winterthur
www.ultimobacio.ch

M

Malergemeinschaft

Manser
Feldeggstrasse
8406 Winterthur
malergemeinschaft.ch

Mietauto AG

Autovermietung
Auwiesenstr. 55
8406 Winterthur
mietauto.ch

Müller Reformhaus

Marktgasse 62
8400 Winterthur
www.reformhaus.ch

Musik Spiri

Musikinstrumenten-
Handel
St. Georgenstr. 52
8400 Winterthur
www.spiri.ch

N

Nile Traiding

Winterthur
Damenmode
Obere Kirchgasse 22
8400 Winterthur
www.nile.ch

O

Schulleben

Ovenstone AG
Gärten und Badeteiche
Hinterdorfplatz 61
8451 Kleinandelfingen
www.ovenstone.ch

Orell Füssli

Buchhandel
Marktgasse 41
8400 Winterthur
www.ofv.ch

P

Papeterie Schoch

Untertor 7
8401 Winterthur
www.buero-schoch.ch

R

Rägeboge

Lebensmittel
Rudolfstrasse 13
8400 Winterthur
www.raegeboge.com

Rahme-Lade

Kunsthandel/
Einrahmungen
Stadthausstr. 111
8400 Winterthur
www.rahme-lade.ch

Restaurant Goldenberg

Süsenbergstrasse 17
8400 Winterthur
www.goldenberg.biz

Restaurant Schwanen

Agnestrasse 5
8406 Winterthur
restaurant-winterthur.ch

**Romer Schmuck
und Uhren**

Marktgasse 42
8400 Winterthur
www.romerschuck.ch

S

Samina Bettwaren

Obertor 26
8400 Winterthur
samina-winterthur.ch

Siro-Sport

Marktgasse 66
8400 Winterthur
www.sirosport.ch

Spikus

Spielwaren
Stadthausstrasse 139
8400 Winterthur
www.spikus.ch

SRC-Architekten

Hintergasse 24
8353 Elgg
www.src-architekten.ch

Steinberg Apotheke

Steiggasse 4
8400 Winterthur
www.steinbergapo.ch

Stieger Auto

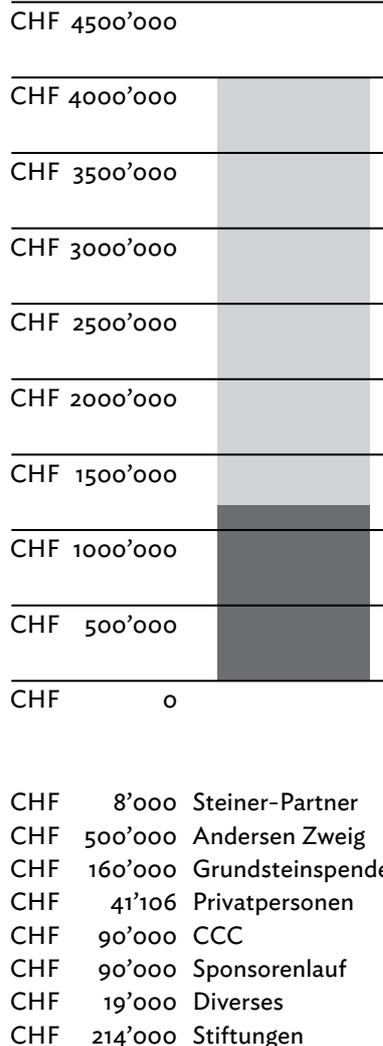
Carrosserie
Riedhofstr. 57
8408 Winterthur
stieger-spritzwerk.ch

V

Velo Maier

Velogeschäft
Schaffhauserstr. 73
8400 Winterthur
www.maier-velo.ch

**Spenden-
barometer für
unser
Bauprojekt**



■ Bedarf Eigenkapital
■ Stand Eigenkapital CHF 1'115'116

Änderungen bei Steiner Partner Pool

Die Orell Füssli-Buchhandlung in der Marktgasse 3 in Winterthur wurde bekanntlich am 15. Februar 2015 geschlossen. Gleichzeitig wurde die Thalia-Filiale an der Marktgasse 41 in eine Orell-Füssli-Filiale umgewandelt. Das heisst, eine Thalia-Buchhandlung gibt es in Winterthur nicht mehr, und die Orell Füssli-Filiale hat ihren neuen Standort an der Markt-gasse 41.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie weiterhin unsere Steiner-Partner berücksichtigen. Das Spendenbarometer zeigt, dass es sich für unser Bauvorhaben lohnt.

Daniel Plain
Geschäftsführer

Ausrümpeln für neue Schulräume

Spenden Sie Gegenstände, die Sie nicht mehr brauchen. Wir stellen sie bei Ricardo ein. Der Erlös fliesst in das Bauvorhaben unserer Schule. Fotos und Eckdaten bitte auf

www.rssw.ch/aktuell/bauvorhaben/ricardo im Formular hochladen.

Für Fragen oder Hilfestellungen können sie mich gerne kontaktieren: Cornelia Wyss 052 202 67 62 oder corwy@gmx.ch



Schneewittchen

Gerne möchte ich die Schulgemeinschaft auf eine besondere Veranstaltung an unserer Schule aufmerksam machen. Seit November übt die 6. Klasse im Eurythmieunterricht am Märchen «Schneewittchen». Nachdem wir den Text und dazu passende Musik

gemeinsam kennengelernt hatten, wurden die Rollen verteilt und das Üben begann.

Jetzt ist es bald so weit, die Kostüme sind ausgewählt und ein Aufführungstermin ist festgelegt:

Nach der öffentlichen Quartalsfeier am 28. März lädt die 6. Klasse um 11.45 Uhr im Saal in der Maienstrasse zu einer kleinen Eurythmieaufführung ein:

Yvonne Urheim

Tag für Tag Sonne und Schnee — Jupihee!



Schneesportlager 2015

Neal, Flavio, Shin, Llyn, Simeon Sian, Christophorus, Noreen, Janis, David, Niculin, Nalani, Min, Luis, Olaf, Gabriel, Cyril, Sarup, Levin, Jeremias, Gianna, Sheila, Juha, Noah, Jann, Michael, Gianluca, Aaliyah, Eva, Sidney, Lisa, Eileen, Anna, Vincent, Juri, Gabriel, Jannis, Laurentius, Lorenz, Niklas, Kim, Hannah, Elia, Timon, Matteo, Valentin, Leon, Simeon, Jonatan, Madleina, Sereina, Elena, Selina, Valentina und Fabio haben voller Freude, Power und Ausdauer mit Jeya und Lee-Ann in der Küche, mit Larina, Frederik, Simon, Florian, Salome, Christian, Sergio, Alex, Valeri, Pascal, Manuela und Karin auf der Piste das Schneesportlager 2015 genossen.

Schnee hatte es gerade genug, um schnittig in passenden Gruppen die Hänge hinab zu kurven. Manchmal bemüht um gute Technik, manchmal mit Kniff und Trick zu zweit im Walzer oder synchron und manchmal mit Tempo... über Schanzen und Kuppen, über breite Carving-Pisten, über Wellen-Mulden und natürlich jeden Abend bis ins Tal vors

Lagerhaus. Am Abend dann das Schneeskulpturen-Bauen, das Singen und Spielen und die Schlittenfahrt von Lü nach Tschieriv mit Busservice zum 30-jährigen Jubiläum im Münstertal! Tag für Tag Sonne und Schnee, lachende Gesichter, Schneegetümmel, frische Bergluft und einzigartige Erlebnisse in den Sportgruppen. Grosse Aufregung vor dem Snowboard — und Skirennen und leuchtende Augen auf den Podesten. Das Schneesportlager 2015 war rund herum eine erlebnisreiche, erfüllte und intensiv gelebte Woche!

Danke allen, die dabei waren und damit zum Gelingen beigetragen haben!

Euer Schneesportlagerteam

Neuer Teilnehmer- rekord im Schul-Skilager

Im Jahr 1982 hat unser damaliger Lehrer Alex Melliger das Skilager in Tschieriv im Münstertal ins Leben gerufen. In den letzten 33 Jahren ist es zu einem festen Termin in der Agenda unserer Schule geworden. Und dass das Lager im häufig eisig kalten Tschieriv bei unseren SchülerInnen nach wie vor beliebt ist, zeigt die Teilnehmerzahl für das Jahr 2015. 50 Kinder reisten in der zweiten Sportferienwoche nach Tschieriv, ein neuer Rekord.

An dieser Stelle möchten wir den aktuellen HauptleiterInnen Alex Melliger, Pascal de Lapersonne, Karin und Valeri Heim-Fasseing sowie Christian Müller ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Engagement aussprechen. Ein Dank gebührt auch unserer Schulmutter Marina Heusser-Lüthi. Dank ihr sponserte die Winterhilfe das Skilager mit Fr. 800.--. Somit konnten die Lagerkosten relativ tief gehalten werden.

Geschäftsführer

Daniel Plain

Bazar - Nachfolge gesucht

Das Abwaschteam sucht eine neue Leitung. Ideal für Leute die während des Jahres keine Zeit haben, für den Bazar tätig zu sein.

Interessierte melden sie bitte bei:
Cornelia Wyss 052 202 67 62 oder
corwy@gmx.ch



KLASSENAKTION

21. MÄRZ 2015

Samstag 21. März 2015 / 13.30 – 16.00 Kleiderverkauf / 14.30 Modeschau /
im Saal der Rudolf Steiner Schule / Maienstr. 15

Secondhand Kleiderverkauf mit Modeschau

*Im Angebot finden Sie Kinder- und Frauenkleider
Die Kaffeestube lädt zum Erholen ein...*

RUDOLF STEINER SCHULE
WINTERTHUR

Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97, sekretariat@rsslw.ch, www.rsslw.ch

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

Klassenaktion der 7. Klasse

Am Samstag, 21. März, findet unsere Klassenaktion (Second Hand Kleiderverkauf) statt. Wir sammeln gut erhaltene, saubere Kinder- und Frauenkleider, Schuhe und Accessoires. Bitte deponieren Sie Ihre zum Verkauf bestimmten Sachen am Freitag, 20. März, im Eingang der Schule.

Für die Eltern der 7. Klasse
Leslie Stieger

«Koffer — Kohle — Keller»

Die 8. Klasse lädt Sie herzlich ein zum Klassenspiel «Koffer — Kohle — Keller» einem Stück, das von einer Gruppe Schülerinnen und Schüler selbst geschrieben wurde.

Unser Stück spielt in den 60er Jahren.

Es handelt sich um ein Geschwisterpaar, das einen Bankraub bei der Bank Haval begeht. Bevor sie jedoch geschnappt werden, verstecken sie das Geld in einem Hotel in der Nähe. Als sie nach 15 Jahren wieder aus dem Gefängnis entlassen werden, wollen sie ihre so lang ersehnte Beute holen. Doch das ist nicht so einfach...

(Jona Reiser)

Wie die Geschichte weitergeht, können Sie am 12., 13. Und 14 März jeweils um 19.30 Uhr und am 15. März um 15 Uhr im Saal unserer Schule erleben. Lassen Sie sich überraschen! Für die Pausenverpflegung sorgt die 9. Klasse.

Die 8. Klasse



EINLADUNG

12.-15. MÄRZ 2015

Theater der 8. Klasse der Rudolf Steiner-Schule Winterthur /
Donnerstag, 12. März bis Samstag, 14. März 2015 / jeweils 19.30 Uhr /
Sonntag, 15. März 2015 / 15.00 Uhr / im Saal der Rudolf Steiner Schule / Maienstr. 15

Koffer-Kohle-Keller

Zwei Gauner überfallen eine Bank und erbeuten 2 Mio. Franken. Auf der Flucht vor der Polizei verstecken sie das Geld in einem Hotel. Nach fünfzehn Jahren kommen sie zurück. Doch nicht nur die beiden Bankräuber sind auf der Suche nach dem Geld...



Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon: 052 202 19 97, sekretariat@rssw.ch, www.rssw.ch

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

Was ist der Kern der Rudolf Steiner Schule?

Das Thema der Weiterbildungstage im Januar hiess «Innovative Pädagogik», und ich habe an einer Arbeitsgruppe mit demselben Titel teilgenommen. Bevor man über Zukunft nachdenken kann, muss man ja erst einmal bestimmen, wo man überhaupt steht und so war eines unserer Anliegen zu klären, was denn der Kern der Rudolf Steiner Schule, der Steinerpädagogik überhaupt ist. Leider haben wir die Frage dann etwas aus dem Fokus verloren, und die Antworten haben mich dann doch nicht ganz befriedigt, obwohl ich allen zustimmen konnte.

Was denn nun die Steinerpädagogik genau sei, ist auch immer wieder einmal Thema im Elternforum, im Gespräch unter Schulleitern oder im Gespräch mit Eltern, deren Kinder nicht an die Steiner Schule gehen. Ursprünglich hatte ich einen längeren Beitrag zum Thema schreiben wollen, eine Art interpretierter Zusammenfassung dessen, was in meiner Arbeitsgruppe besprochen wurde, aber auch was mir an Gelesenem für mein eigenes Verständnis wichtig ist. Allerdings hat Peter Selg in seinem Buch «Der geistige Kern der Waldorfschule» Wesentliches dargestellt — und dieses Buch besitzen alle Schulleitern der RSS Winterthur.

Andererseits hat der Versuch, Erkenntnisse selber zu formulieren, den Vorteil, dass man im Ringen um den richtigen Ausdruck und die passende Formulierung selber zu mehr Klarheit kommt. Es ist ja nicht immer einfach, das, was man «so empfindet» auch in Worte zu fassen. Ich fände es schön, wenn hier in der A-Post ein Forum entstünde für entsprechende Beiträge aus der Elternschaft oder dem Kollegium. Falls darüber hinaus Interesse bestünde, wären gelegentliche Gesprächsabende zu einem Thema auch eine Möglichkeit, gemeinsam zu mehr Bewusstheit darüber zu kommen, was genau es ausmacht, dass wir unsere Kinder an die Rudolf Steiner Schule schicken. Eine gemeinsame Arbeit stärkt Selbstbewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl. Und aus der Wahrnehmung des Anderen kann die Einsicht entspringen, dass wir alle (mit bestem Willen) auf einem Weg sind; dies fördert das Vertrauen und führt ausserdem zu mehr Verständnis und Gelassenheit, falls Realität und Ideal sich einmal nicht ganz decken.

Ich mache mit folgendem Beitrag den Anfang:

Der sichtbaren Welt liegt ein unsichtbar Wirk-sames, ein Geistiges zugrunde. Dieses Geistige kann erforscht werden. Anthroposophie ist ein Forschungsweg, ein Erkenntnisweg, eine Geistes — Wissenschaft. Rudolf Steiner war ein Geistes — Wissenschaftler in diesem Sinne. Seine Forschungsergebnisse bilden die Grundlage der von ihm dargestellten Pädagogik. Steiner hat durch seine Forschungen einerseits allgemeine Gesetzmässigkeiten der menschlichen Entwicklung entdeckt. Andererseits nahm er im Menschen ein individuelles, einmaliges Geistiges — sein Ich, seine unverwechselbare Persönlichkeit — wahr, das sich durch wiederholte Erdenleben hindurch entwickelt.

Für die Steinerpädagogik ist daher die Erkenntnis wichtig: Das Kind kommt nicht als «unbeschriebenes Blatt» zur Welt, sondern es bringt die Essenz seiner bisherigen Entwicklung mit — z.B. als Veranlagung und Interesse, aber auch als Beschränkung. Jeder Mensch hat einen vorgeburtlich gewählten individuellen Lebensauftrag und es drängt ihn (unbewusst), sich ihm entsprechend zu entfalten.

Eltern und Lehrpersonen stehen damit täglich vor der anspruchsvollen Aufgabe, das Individuelle im allgemeinen Entwicklungsgang wahrzunehmen und in ihrer Arbeit zu berücksichtigen, um so dem Streben des Kindes nach Selbstverwirklichung zu dienen.

Kludia Irell

Lachsbestellung für Ostern

Woher kommt unser Wildlachs? Wir arbeiten mit einem einzigen Lieferanten. Es ist die Familie O'Connell aus Irland, die seit mehr als 50 Jahren im Fischhandel tätig ist (der Lachs stammt aus dem atlantischen Ozean).

Verarbeitung. Die Gräten werden entfernt, anschliessend wird der Fisch gesalzen. Der Gebrauch von trockenem Salz bedeutet, dass der Lachs weder unter Wasser gesetzt noch aufgequollen wird, um sein Gewicht zu erhöhen. Das trockene Salzen begünstigt die Entwicklung des natürlichen, unvergleichlichen Geschmacks des Lachses. Es werden garantiert keine Farbstoffe und keine Konservierungsmittel verwendet. Nach der Reinigung wird der Lachs getrocknet und dann während mindestens acht Stunden geräuchert. Zum Räuchern werden Sägespäne von Eichenholz im traditionellen Kiln verbrannt. Der Lachs wird in Irland in Stücke geschnitten und vakuumiert.

Werden die Wildlachs Reserven ausgebeutet? Die Fischer, welche seit Generationen vom Lachsfang leben, kennen und beobachten die natürlichen Reserven genau und respektieren sie.

Wie lange ist der Lachs haltbar? Der Lachs kann im Kühlschrank ohne Problem während drei Wochen gelagert werden. Er kann auch tiefgekühlt werden und mit einer minimalen Geschmackseinbusse drei bis sechs Monate später genossen werden.

Willkommene Einnahmequelle für die Schule. Die Rudolf Steiner Schule verdient dank dem grossen Entgegenkommen des Importeurs an jedem verkauften Kilogramm Lachs Fr. 20.--. Trotzdem ist der Preis auch für den Käufer durchaus attraktiv.

Für die Bestellung benutzen Sie bitte untenstehenden Talon und senden ihn bis am

Freitag, 13. März 2015

an das Sekretariat per Post, Fax oder Email.

Der bestellte Lachs kann ab Mittwoch, 1. April 2015 in der Schule abgeholt werden.

Für die Klassenaktion: Andrea Brandes Ammann / andrea.brandes@gmx.ch

✂

Lachs-Bestellung

Ich bestelle

..... kleine Packung (500 - 750 gr.)	Name:
..... mittlere Packung (750 - 1000 gr.)	Strasse:
..... grosse Packung (1000 - 1500 gr.)	PLZ / Ort:
	Tel:
	Email

Da es sich um ein Naturprodukt handelt, sind die Packungsgrössen sehr variabel!

Der Preis beträgt Fr. 79.-- pro kg

Bestellung ans Schulsekretariat,
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur
(Fax 052 202 20 15 oder sekretariat@rsw.ch)



Anthroposophische Gesellschaft Winterthur
Hans-Christian-Andersen-Zweig

Programm März / April 2015

Jeweils Dienstags, 20.00 Uhr

Im Saal, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

- 03. 03. : Meditation und Innenschau**
Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier
- 10. 03. : Sternstunden des Menschwerdens**
Goethes „pädagogische Provinz“ und die biblische Kraft der Kurat
Vortrag von Michel Cuendet
- 17. 03. : Jahresversammlung des H.C. Andersen-Zweigs**
Gemäss separater Einladung (Besucher willkommen)
- 24. 03. : Arabismus und die Passions-Woche**
Vortrag von Marcus Schneider
- 31. 03. : Der Neuanfang des Christentums in R. Steiner 1**
Vortrag von Karen Swassjan
- 07. 04. : Der Neuanfang des Christentums in R. Steiner 2**
Vortrag von Karen Swassjan
- 14. 04. : Meditation und Innenschau**
Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier
- 21. 04. : Essen – der neue Himmel** -Vegan, Fleisch, Licht-
Vortrag von Marcus Schneider
- 28. 04. : Siegel, Säulen, Fenster** - und ihre Bedeutung im Goetheanum -
Vortrag von Esther Gerster (Mit Lichtbildern)



DER CHRISTENGEMEINSCHAFT

vom 25. Juli bis 7. August 2015

in Walkringen

inmitten der Emmentaler Natur

Für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren.

Kosten: 580 CHF

Infos: Ulrike Ortin 043 244 95 26

www.kinderferienlager.ch

Maisonettewohnung in Elgg

Zu vermieten per Juli 2015, 4½-Zimmer Maisonettewohnung in Elgg, 3 Min. vom Bahnhof, 110 m2 in kleinem 3-Familienhaus, OG und DG mit grosszügigem Balkon. Sauna und Sitzplatz am Waldrand zur Mitbenutzung. Miete / Monat: Whg 2'200 inkl. NK, Parkplatz 50.

Auskunft und Besichtigung unter:
052 364 16 97 (G) oder 052 364 28 84 (P).
Sabine Stindt oder David Rhiner verlangen.

Suche Wohnung

4-Zi.-Whng. ab sofort GESUCHT
in Winterthur alleinerziehende Mami mit 2 Kids
4 Zimmer Wohnung im Parterre ruhig gelegen
Sitzplatz / Gemeinschaftsgarten
Badewanne zwischen Veltheim und Breite
so günstig als möglich. ab sofort
Herzlichen Dank

Elke Schnablinger
079 748 12 05



Willkommen auf unserer
neuen Homepage



src-architekten.ch

19

musik  klingt gut

Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch



Angela Weishaupt
Heileurythmie
Coaching
Beratung

Wartstr. 14 Winterthur 071 534 39 35

CARABALLO  **GEIGENBAU**

Atelier für Streichinstrumente

*An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör.*

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11



PRO VELO
WINTERTHUR

Velofahrkurse

von Pro Velo Winterthur
in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei

Anmeldungen und Infos
www.provelowinterthur.ch

Schul-Agenda
März — Mai 2015

Die tagesaktuelle Agenda
finden Sie auf unserer Webseite unter
www.rssw.ch/aktuell/termine-rssw

März

- Do, 12.3.**
Öffentliche Aufführung des
8.-Klass-Theaters
- Do, 12.3. / 19 Uhr**
Vorstandssitzung
- Mo, 16.3. / 19 Uhr**
Elternabend 1. und 2. Klasse
- Sa, 21.3. / 13.30 Uhr**
Secondhand Kleiderverkauf
mit Modenschau
- So, 22.3. / 15.30 Uhr**
Gönneranlass der Stiftung für
Stipendien an den Zürcher RSS
- So, 22.3. / 18 Uhr**
Chor- und Orchesterkonzert
der Atelierschule Zürich
- Mo, 23.3. / 19.30 Uhr**
Öffentlicher Informationsabend
— Steinerschule für mein Kind?
- Sa, 28.3. / 9.30 Uhr**
Öffentliche Quartalsfeier
- Sa, 28.3. / 11.45 Uhr**
Eurythmieaufführung der
6. Klasse
- Mo, 30.3. / 19 Uhr**
Organisationskomitee:
40-Jahr-Jubiläum

April

- Fr, 3.4.**
Ostern
- Di, 7.4.**
Redaktionsschluss A-Post
- Do, 9.4. / 19 Uhr**
Vorstandssitzung
- Mo, 13.4 / 18.30 Uhr**
Baukommission
- Sa, 18.4.**
Frühlingsferien

Mai

- Do, 7.5. / 19 Uhr**
Vorstandssitzung
- Fr, 8.5. / 19.30 Uhr**
Carmina — wieder entdeckte
Volkslieder. Chorprojekt
- Di, 12.5.**
Redaktionsschluss A-Post
- Di, 12.5. / 19.45 Uhr**
Elternabend 5. Klasse
- Mi, 13.5. / 18 Uhr**
öffentliche Aufführung:
Theatergruppe 4. — 6. Klasse
- Mi, 13.5. / 19.30 Uhr**
Ausserordentliche Mitglieder-
versammlung Schulverein
- Do, 14.5.**
Auffahrt, Brücke
- Di, 19.5. / 19.30 Uhr**
Elternabend Kinder-
garten Frau Huss
- Di, 19.5. / 20 Uhr**
Elternabend Kindergarten
Frau Eichele

A—Post Nr. 2/ März 2015